

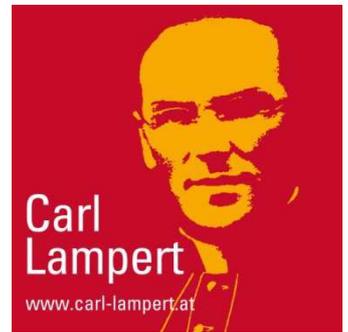
Stettin, Nr. VII. 42.

vous, mein vielliebes Freund!

Lesen Sie mir
Sensibel!

Sein H. Post kam Samstags an.
Sie brachte neben Seinem H. Grüßen, das le-
bensfördernde, köstliche „heiliger Wasser“ eine
Gabe Gottes dem, der es christlichstrotzt wie
alle Gaben zu gebrauchen weiß, ein ver-
känigsvolles Element dem, der mit un-
weiser Fier nach ihm verlangt. Ist jene
nicht seines Preizes, da ich mich zu dem
ersten reiche u. sage für das für von Ker-
zen Dank u. poste jedesmal auf das
Wohl der cälten, selbstlosen Gebens; so wird
das unauflöbliche Bild meines Freundes
in mir, durch dieses Wasser nicht aufge-
löst, sondern in „feurig-frische“ Farben
getaucht! O hl. Philosophie über eine

Stettin, 14. VII. 42



Fons, mein viellieber Freund!

Deine l[ie]b[e]. Post kam samstags an.

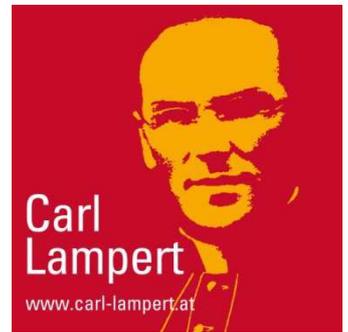
Sie brachte neben Deinen l[ie]b[en]. Grüßen, das lebensfördernde, köstliche „Heiligwasser“, eine Gabe Gottes dem, der es ehrfurchtsvoll wie alle Gaben zu gebrauchen weiß, ein verhängnisvolles Element dem, der mit unweiser Gier nach ihm verlangt. Ich freue mich seines Besitzes, da ich mich zu den ersteren rechne, u[nd]. sage Dir dafür von Herzen Dank u[nd]. proste jedesmal auf das Wohl des edlen, selbstlosen Gebers; so wird das unauslöschliche Bild meines Freundes in mir durch dieses Wasser nicht ausgelöscht, sondern in „feurig-frische“ Farben getaucht! O h[ei]l[ige]. Philosophie über eine

[Am linken Seitenrand:]
Verzeih' mein Gesudel!

Katholische
Kirche
Vorarlberg

stankte aqua vita, u. dabei habe ich noch
nicht einmal davon getrunken, lediglich
um mit meinem Auge davon genießt,
u. noch fühlt man sich „geistig“ davon
inspiriert! Wohl um genug der Schwa-
philosophie!

Ich habe dann noch mehr zu
denken, vor allem Seine u. Eueres Hohe
anlässlich der Besuchs-Ereignisse St-Göfin
u. Göfin-Stim. Ich freue mich Eueres Be-
weglichkeit u. denke u. dachte dabei an
das Komme, vergangene, einst! Gott
möge es gnädiglich um allen einst wie-
derbringen. Warum mag es sein?!
Der Zeiten Dunkel u. Möglichkeiten
lassen uns keineswegs beiseidenwerte
Zeitweisen mit allem rechnen; gut
ist nur, dass im dunklen Zeitebild ein
unzerstörbares heller Licht leuchtet, Gottes



Katholische
Kirche
Vorarlberg

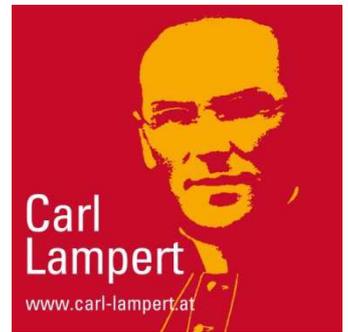
Flasche aqua vita, u[nd]. dabei habe ich noch
nicht einmal davon getrunken, lediglich
nur mit meinen Augen davon genippt,
u[nd]. schon fühlt man sich „geistig“ davon
inspiriert! Doch nun genug der Schnaps-
philosophie!

Ich habe dann noch mehr zu
danken, vor allem [für] Deine u[nd]. Emmens l[ie]b[e]. Grüße
anlässlich des Besuchs-Ereignisses D[orn]b[irn].-Gö.s
u[nd]. Gö.s-D'[orn]birn. Ich freue mich Euerer Be-
weglichkeit u[nd]. denke u[nd]. dachte dabei an
das schöne, vergangene „einst“. Gott
möge es gnädiglich uns allen einst wie-
derbringen! Wann mag es sein?!

Der Zeiten Dunkel u[nd]. Möglichkeiten
lassen uns keineswegs beneidenswerte
Zeitgenossen mit allem rechnen; gut
ist nur, dass im dunklen Zeitenbild ein
unzerstörbar helles Licht leuchtet, Gottes

Vorselung u. Vaterliebe, in ihr sind wir trotz
allem wohlgeborgen - in weit u. erlebe es!

Was macht Ihr jetzt in diesen fernem?
Gehst du auch auf die Weickhausen? Oder
brannen Sie Feld u. Garten u. andere Sorgen
mehr an Heim u. häusl. Herd? Wie oft kommen
mir dergleichen Gedanken an Herz u. Heimat!
So viele von hier reisen in die Tiroler Berge u.
alle sind sie begeistert u. wollen mir dort
hin Gründe mitnehmen u. bringen. Es
gibt auch in der fremde so manche liebe
gute Menschen u. der Priester von heute ist
im Kurs gestiegen, nicht bei allen, u. das
ist sein Los! Umso feiner empfindet
man's bei diesen. - Seid Ihr alle sonst
gesund? Und Paula Carl u. Joha auch?
Morgen schreibe ich diesen b. Sorgen Kindern.
Sei 3 Wochen bis in hier fernem
u. laufe u. predige u. heirate u. beerdige



Vorsehung u[nd]. Vaterliebe, in ihr sind wir trotz
allem wohlgeborgen; - ich weiß u[nd]. erlebe es!

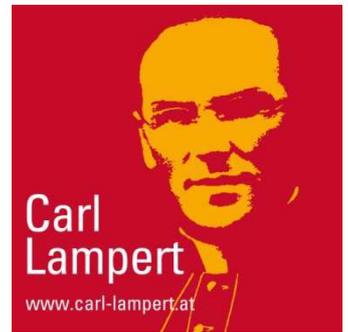
Was machst Du jetzt in diesen Ferien?

Gehst heuer auch auf die Weißtannen? Oder
bannen Dich Feld u[nd]. Garten u[nd]. andere Sorgen
mehr an Heim u[nd]. häusl[ichen]. Herd? Wie oft kommen
mir derzeit Gedanken an Berge u[nd]. Heimat!
So viele von hier reisen in die Tiroler Berge, u[nd].
alle sind sie begeistert u[nd]. wollen mir dorthin
Grüße mitnehmen u[nd]. bringen. Es
gibt auch in der Fremde so manche liebe,
gute Menschen, u[nd]. der Priester von heute ist
im Kurs gestiegen, nicht bei allen, u[nd]. das
ist sein Los! Umso feiner empfindet
man's bei diesen. - Seid Ihr alle sonst
gesund? Und Buba [= Buben] Carl u[nd]. Ibba auch?
Morgen schreibe ich diesen l[ie]b[en]. Sorgenkindern.
Seit 3 Wochen bin ich hier Ferienpfarrer
u[nd]. taufe u[nd]. predige u[nd]. heirate u[nd]. beerdige

Katholische
Kirche
Vorarlberg

hat bei dir besterwail ein "förlchen" besetzt

wacker drauf los. Seit unserem Tage in
auch Abendkuns zu geben, so das neben
den x Einladungen viele Abende flöten ge-
hen; aber auf der anderen Seite sind sie
wieder ein Gevium. Ende Juli, beabsichtige
ich an die Ostsee zu gehen, wäre fahrt u.
heutige: Verpflyfrage nicht so wenig ver-
lockend liick ist End beiden keine Ruhe.
So aber ist es ein fragliches Verquigen:
Die Vögel pfeifen gottlob dergül, doch in der
Nale, wir wünschen sie aber nicht näher. —
Gerade kam Besuch. Einer aus Junn-
bruck, u. dann noch 2 Soldaten aus Tirol,
ein Kapuziner u. ein gelungener Lechtaler.
Es ist nicht gut, das der Mensch alleine sei! Aber
manchmal wär's doch nicht schlecht! Scheibele
u. Jon Emanuel sind als hener 40 = jubilee so
wird man alter Mann! Von Mann höre ich, das
sie leidend sei. So getti mir rheints ein
wort am besten u. deshalb sende ich frohe
grüße dir u. allen lieben Heiligen dort
forn, mein liebes teures Bräutlein
Bräutlein = Heil!! Dein Carlinger.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

wacker drauf los. Seit neuestem habe ich auch Abendkurs zu geben, so dass neben den x Einladungen viele Abende flöten gehen; aber auf der anderen Seite sind sie wieder ein Gewinn. Ende Juli beabsichtige ich an die Ostsee zu gehen; wären Fahrt u[nd]. heutige Verpflegsfrage nicht so wenig verlockend, ließ ich Euch beiden keine Ruhe. So aber ist es ein fragliches Vergnügen! Die Vögel pfeifen gottlob derzeit „noch in der Nähe“, wir wünschen sie aber nicht näher. - Gerade kam Besuch. Einer aus Innsbruck, u[nd]. dann noch 2 Soldaten aus Tirol, ein Kapuziner u[nd]. ein „gelungener Lechtaler“. Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei! Aber manchmal wär's doch nicht schlecht! Scheibele u[nd]. Don Emmanuel sind also heuer 40-Jubilare, so wird man altes Haus! Von Marie höre ich, dass sie leidend sei. So geht's mir - scheint's - immer noch am besten; u[nd]. deshalb sende ich frohe Grüße Dir u[nd]. allen lieben Heiligen dort.

Fons, mein liebes, teures Bruderherz
Bummdera-Heil!! Dein Carlinger.

[Am linken Seitenrand:]

Hab' ich Dir letztes Mal ein „Fötchen“ beigelegt oder nicht?